

III 3  
87 a

III, 3, 87<sup>a</sup>



Von Archiv abgegeben.



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id454516878/2>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN



XI

Lieder von Goethe und Schiller  
mehrstimmig gesetzt von  
Reichardt.

28/173



## Inhalt:

- 1.) Göthe Nach einem Frühlingstage...
- 2.) " Ach dass die mit der Schöpfungs Kraft...
- 3.) " Der die von dem Himmel ist...
- 4.) " Felsen stehen gegeneinander...
- 5.) " Es fürchte die Götter
- 6.) Schiller In Regenstrom mit Felsen...
- 7.) " So willst du tönen von mir...
- 8.) " Drei Worte nicht zu leicht...
- 9.) " Drei Worte hört man...
- 10.) " Wendet zum Kranze...
- 11.) " Wohl perlet im Glase...

Anellen

Richard

Goethes hinterlassen...

mit Anmerkungen Leipzig 1809

4 Hefen

oo Schillers lyrische Gedichte

Leipzig 1810

5 Hefen



# Die glücklichen Gärten. (Von Götthe.)

Nº 1.  
Mäßig.

Handwritten musical notation for the first system. It consists of a piano accompaniment (piano and bass staves) and a vocal line. The lyrics are: "Nach diesem Trübsal er - geht, der die so warm verfließt, Liebes, fies sind der geist, der ein - mal".

Handwritten musical notation for the second system. It consists of a piano accompaniment and a vocal line. The lyrics are: "fließt durch dich. Nur in der blauen Parthe er - leucht sie fern der Glief. Jene stündel nach die".

Handwritten musical notation for the third system. It consists of a piano accompaniment and a vocal line. The lyrics are: "Liebes, fies fängt nach dem glief, fies fängt nach dem glief, nach der Liebes, fies".

Das, was sich oben so leicht  
 Und leicht in der Luft,  
 Da sie für alle Lichte  
 Allein zum Himmel steht;  
 Da geht unsere Todten  
 Trübsaliger Offener.  
 Und leitet uns zum Leben  
 Zum Himmel unser Glief.



*cresc.* *p* *cresc.* *f* *Dim.*

Sei- voll a- land ist, — der- mit ge- gei- tung- fül- lest, auf, in bin der Pariboul

*cresc.* *f* *Dim.*

füllest; auf — in — bin der

*cresc.*

mit-! wie will all der Refu- w. Luft! Dür- der Fei- ge, fies- der Sei- de, bin, auf

*cresc.*

*Dim.* *p* *cresc.* *Dim.*

bin an un-ig- G-ü-ß, — auf bin an un-ig- G-ü-ß!

*Dim.* *p* *cresc.* *Dim.*



Aus Euphrosyne.  
(Göttel.)

und  
Götter hielten Wun. etc.  
II, 32

6. No. 11.  
Langsam u. edel.

Stylen Puffer gegännet, ich stücht sich der welt - ge stücht, mit der bestellten schliff,

ffännet u. kumpen fürb. -  
Süsten gar - nen so fast, Süsten gar - nen so  
Süsten gar - nen, Süsten gar - nen so fast, und

fast, selbst die entleubten Götter selbst die entleubten Götter bei ffa fagen im stüchten ffa  
selbst die entleubten Götter - ffa - ffa fagen im stüchten ffa fagen im stüchten ffa

frim li - fe Kumpen am fessing. Allob entstest d. magest auf Gofly; Allob mit  
frim - li - fe Kumpen am fessing. Dim. p cresc. f  
frim - li - fe



Dim. p f p cresc. mf

Stift d. seyest auf Erden; sey über all Menschen Le-ben, sey köstlicher Besatz,

Dim. p cresc. mf

Dim. p

erschafet ein ewiges Lob, ein ewiges Lob. Nicht das blühende nicht die

Dim. p

Lob, ein ewiges Lob. ein ewiges Lob.

willig geschehen, himmelreichem Jesu, laß dem Herr-geist, dem Herrn-geist.

Nicht der jüngere fließt der ältere in das Auge, der ist stillig ge-



No. 5.

# Lied der Parzen.

aus Spengern

Go. W. v. ... '09  
II, 72

9.

Allegro langsam u. feierlich.

Es fürchte die Götter der Menschengepflanz! Sie fulten die Freyheit in unserm Ländchen, u.

könnten sie besänftigen, nicht ohne Gefahr. Das fürchte die Doppelkammer für unsere Land! Auf Klippen d.

solchen sind Flügel der wir hat uns gelohnt. Es forcht ein Zerstörer, so stürzen die Götter ge-

stürzt. gestürzt in mächtigen Riesen, u. Jähren wegab, im Finstern gebücket, geort tau ge- rief- lab. Die

aber, sie bleiben in unserm Saal an goldenem Tische, sie spannen den Saal zu Bräutigam -

aber auch schlüßten die Tische durch ihren Saal auf der Seite um, gleich als ob sie einander ein

*Dim.* *p* *crisi.*

lieftest gewilkt. Es wandel die Jüngste in wunderl. Augen von ganzen Gesellschaften zu werden, in

*Abgeschlossen im Nächst d. Durchgang.*

schielte sie sich wohl geliebte still und den Saal zu spannen zu spannen.



# Die Scala.

(Schiller.)

17. No 7.

Langsam u. gefalt.

Do willst du werden von mir frei, du mit deinem goldenen Pfan-ten-sien, mit deinem

Schwanz, deinem Säulen, mit al-ten re-ra-bitt-lich fließen! mit al-ten re-ra-

ra-bitt-lich fließen! Wenn nicht die Pfänder der rei-ten, spinnst Du-bau  
 ra-bitt-lich fließen! Wenn nicht die Pfänder der rei-ten, spinnst Du-bau  
 Wenn nicht der rei-ten, die bunnen bei-ten,  
 die fieser glau-ben,

gold-  
ne Zeit! das-ge-burd, die-er-dellen-ri-chen sind in

Man-der-er-sicht, sind in Man-der-er-sicht.  
din. din.

Colossen all die firtren Toren,  
 Die meine Jugend Hand erschallt,  
 Die Gedulte sind gesonnen,  
 Die nicht das heimliche Herz geschallt.  
 Die schon fängt, die krumm zu kinnem  
 Bergen, die liegt sie schon verlasst.  
 Mich steht aus meinen fassen kinnem  
 Mit wiesem Atem die Gegenwart.

Die Wirklichkeit mit ihren Toren  
 Umgelegt von gebundenen Geist,  
 Die fängt die Schöpfung des Gedankens,  
 Die Dichtung schon flossessist.  
 Es ist dasin, der fängt, glaubt  
 Am Leben, die mein Leben geliebt,  
 Die freundlichst Abschied zum Thron,  
 Was nicht so schon, so göttlich was.





Zus. nicht in fünfter Prose. (Soprano-Part.)

Und ein gottlich im feiligen Willen lobt, dir auch der unerschöpfliche Lohn - so, foh über die

Zeit u. dem Herrn nur steht lebendig der höchste Ge - dank - so, u. ob velt in a - rti - gen schaf - fel

weiß, ob beson - der im schiffel ein Zu - si - ge - geist.

(Die fünfte Prose kann auch die erste Melodie gesungen werden, doch sfließt d. d. d. Gange un - s - ge - wöhnlich bes - ser mit der 4. Prose)

5, Die drei werte besorget mich insohlffden,  
 Die pflanzet von Mutter zu Mutter,  
 Und dorend sie gleich nicht den veyden so,  
 Sies fresset girdel dorend Kunde,  
 Doh Man - fassen ist immer sein schaff ge - weibt,  
 So leug' er uof von die drei werte y - leubt.

# Die Worte des Wahns.

(Schiller.)

16. No. 9.

Stand lebhaft, od. mit Kraftausp.

Das Wort ist fest nur beständigstehend im Munde der Guten u. der Guten, fast überall magst du, ist

lang ist das, für keinen wird gefast u. das Wort, das sprach ist dem Munde der Guten, so lang es die Tugend

so lang es glaubt an die goldne Zeit,

21. So lang es glaubt an die goldne Zeit,  
 wo das Beste, das Gute sich zeigen —  
 Das Beste, das Gute führt uns zu dem Besten,  
 Wie wird das Feind ihm entgegen.  
 Und vertritt ihn in den Lüften frei,  
 Nicht schickt ihn die Kraft auf den Boden frei.

2. So lang es glaubt, daß das bester Glück  
 sich dem besten vorzuziehen werde.  
 Dem Tugend folgt es mit Lob und Preis,  
 Nicht dem Guten gefast die Feind.  
 Es ist ein Feindling, es verachtet nicht,  
 Und sucht ein unangenehm Freund.

Gute Nacht

5, Dank, edle Seele, dankt diesem Schlaf in der stillen Nacht. Er ist nicht von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt, er ist von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt, er ist von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt.

Er ist nicht von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt, er ist von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt, er ist von dem Schlaf, der die Augen nicht schließt.

ist in der Nacht, die dich ruft, er ist in der Nacht, die dich ruft, er ist in der Nacht, die dich ruft.

*er gläubt*  
 H, So laß dich durch den irdischen Schlaf  
 Die Schlafzeit zu sich ruft ein.  
 Denn Gottes Geist ist nicht schlafend,  
 Und hören wir seinen Ruf.  
 Du hast den Geist in dir, und er ist,  
 Das er sich nicht im Traum verliert.

# Das Eleusinische Fest.

(Schiller.)

18. No. 10.

*Licht, dich nicht zu gesehnt.*

*Wendet zum Brauch die goldnen Aehren, flusst auf blau' Ligea - men - sin - in! Lichte soll zu dem*

*Aug' nicht laß, daß die Körner dir zu fet' sein, daß die Körner dir zu fet' sein, die auch die*

*cresc.*

*füßt die Lärmelzüge bei, die den Muffen zum Muffen gefallt. Auf der Gesang soll sie fest auf sehn, die*

*cresc.*

*die beglückten Müttern der Welt, die beglückten Müttern der Welt.*

N. 11.

# Die vier Weltalter.

(Sittlicher.)

Lobhaft u. häufig.

Ich soll gerath im Glanz der Götterwelt, soll glänzen die Augen der Götter, es zeigt sich der König, er

hilt sich froh, zu dem Götter bringt er den Geist. In der die Preis im fünfzigsten Jahr ist die

Den. Gemeinsam auf dem Weltwandel.





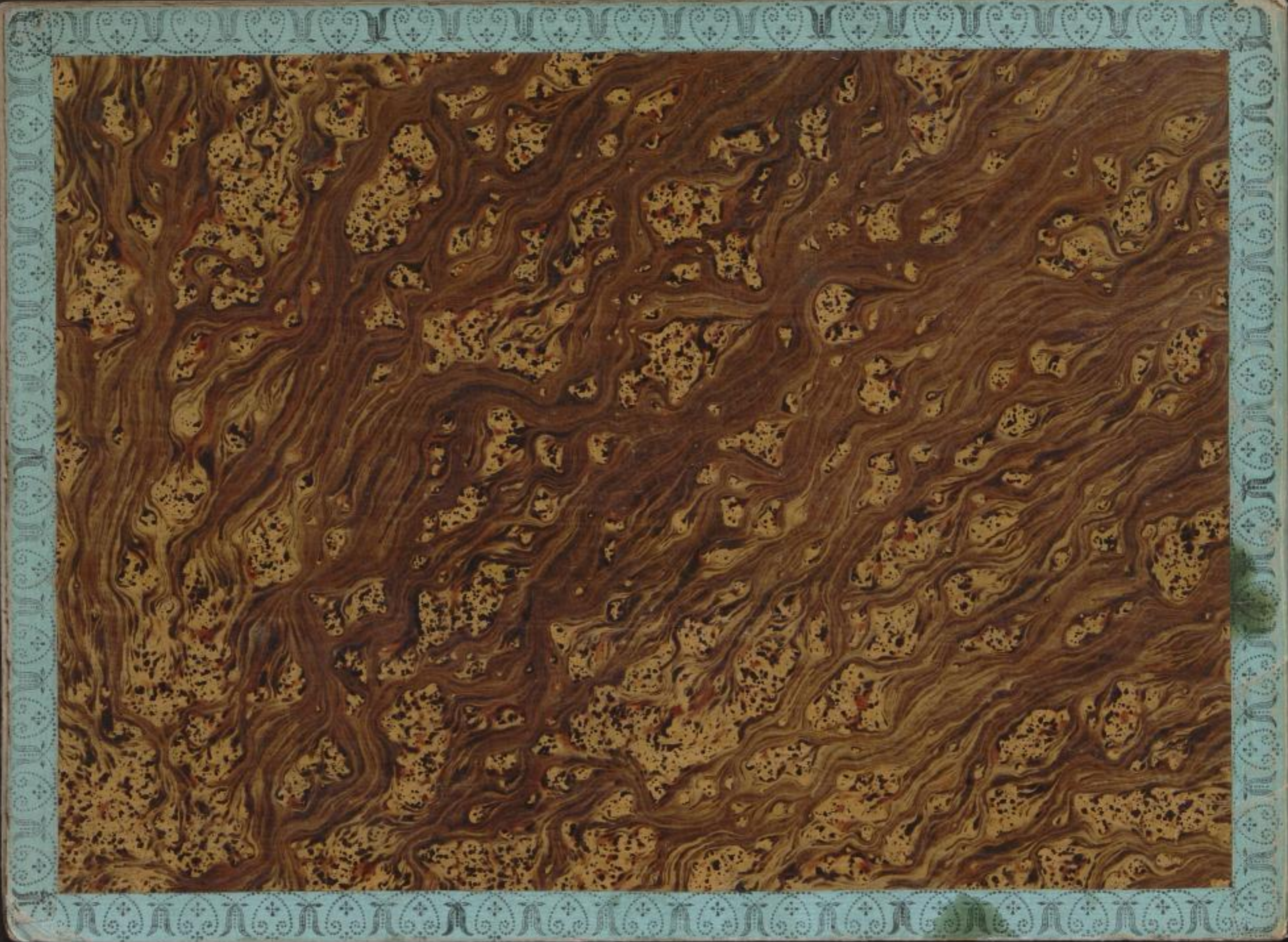
**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id454516878/23>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN





**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id454516878/24>

LEIPZIGER  
STÄDTISCHE  
BIBLIOTHEKEN

